

Hartnäckig bleiben

Seniorenbeiräten ist das Thema Barrierefreiheit wichtig

VON ERICH HERRMANN

FEUCHTWANGEN / DINKELSBÜHL – Erstmals haben sich die Vorsitzenden der Seniorenbeiräte der Städte Dinkelsbühl, Feuchtwangen und Herrieden sowie der Gemeinde Dürrewangen zu einem Erfahrungsaustausch getroffen. Bei der Zusammenkunft in Feuchtwangen wurde über die Arbeiten in den Gremien berichtet, aber auch über gemeinsame Aktionen diskutiert.

Jeder Seniorenbeirat arbeite in seiner Stadt oder seiner Gemeinde eigenständig und sei oftmals unterschiedlich aufgestellt. Durch einen Erfahrungsaustausch könnten neue Ideen und Impulse gesammelt und diese an die einzelnen Gremien weitergegeben werden, betonte Hans Benedikt aus Feuchtwangen.

Dieses erste Neujahrstreffen sollte als Anregung gesehen werden, damit

neue Aktivitäten entstünden und sich ein kleines Netzwerk zwischen den Nachbarn knüpfe, sagte Wilhelm Reu aus Dinkelsbühl. Etwas dazu lernen, sich austauschen und vielleicht auch was gemeinsam unternehmen, könne Positives bewirken, meinten Josef Leichs aus Herrieden und Volker Schmidt aus Dürrewangen.

Etliche Gemeinsamkeiten, so Hans Benedikt, habe es in jüngerer Vergangenheit bereits zwischen den Gremien aus Dinkelsbühl und Feuchtwangen gegeben. Er erinnerte an die von Dinkelsbühler Seite herausgegebene Vorsorgemappe, die dann auch andernorts aufgelegt wurde, sowie an die Feuchtwanger Seniorenfrage, die von den Nachbarn als Grundlage für eigene Umfragen verwendet wurde.

Auch hätten die Beiräte aus Schopfloch und Feuchtwangen die vom Gremium in Dinkelsbühl ange-



Das Gradierwerk im Dinkelsbühler Stadtpark entstand auf Initiative des örtlichen Seniorenbeirats. Vorsitzender Wilhelm Reu schlug seinen Gremiumscollegen aus der Region eine gemeinsame Besichtigung vor. Foto: Martina Haas

stoßene und begleitete Errichtung eines Gradierwerkes unterstützt und den Antrag auf Fördermittel seitens der Lokalen Aktionsgruppe „Region Hesselberg“ befürwortet.

Wilhelm Reu schlug daraufhin den Ratsmitgliedern eine gemeinsame Besichtigung des Gradierwerks und der Kneippanlage für ältere Bürgerinnen und Bürger vor. Der Vorschlag wurde von den Vorsitzenden wohlwollend aufgenommen und soll in den Sommermonaten auf das Programm gesetzt werden.

Hans Benedikt lud zu den Seniorenfilmnachmittagen – diese werden in Zusammenarbeit mit dem Feuchtwanger KulturKino veranstaltet – am 15. Januar sowie an einem Sonntag im März in die Regina Lichtspiele ein. Josef Leichs machte darauf aufmerk-

sam, dass das Reparatur-Café des Eine-Welt-Vereins in Herrieden als Vorbild für eine ähnliche Einrichtung in Dinkelsbühl gedient habe. Auch in Feuchtwangen solle demnächst ein solches Angebot entstehen. Aus dem 2022 gegründeten Dürrewanger Seniorenbeirat berichtete Volker Schmidt, dass die Treffen, die bisher stattgefunden haben, sehr gut angenommen worden seien. Zugleich lud er seine Kollegen zum Dürrewanger Pfarrfasching ein.

Auch in puncto Verkehrssicherheit sei viel erreicht worden, hieß es bei dem Treffen. So konnten auf Initiative der Seniorenbeiräte in Feuchtwangen die Installation einer Fußgängerampel sowie eines Zebrastrreifens und in Dinkelsbühl der barrierefreie Ausbau der Innenstadt an-

geschoben werden. Dagegen sei der behindertengerechte Zugang sowohl in der Schranne in Dinkelsbühl, in der Stadthalle Kasten in Feuchtwangen sowie am Rathaus in Herrieden seitens der Städte noch nicht umgesetzt worden. Hier wolle man weiter hartnäckig dafür ringen, dass endlich was vorangehe, wurde betont.

Nächstes Treffen in Herrieden

Das Neujahrstreffen solle künftig zu einer festen Institution zwischen den Städten und Gemeinden werden, lautete der Tenor der Beteiligten. Demnach soll die Zusammenkunft im kommenden Jahr in Herrieden stattfinden. Dazu soll auch Beiratsvorsitzende Margit Kuch aus Schopfloch eingeladen werden.



Zu einem Erfahrungsaustausch haben sich jetzt die Vorsitzenden der Seniorenbeiräte in der Region getroffen (von links): Wilhelm Reu aus Dinkelsbühl, Hans Benedikt aus Feuchtwangen, Volker Schmidt aus Dürrewangen und Josef Leichs aus Herrieden. Foto: Erich Herrmann